

## **ÖH Kooperation mit einem intergenerationellen Projekt von uniT: Frauenleben / Rollenbilder**

<http://www.flickr.com/photos/uni-t/sets/72157632006256112/>

Frauen, unterschiedlichsten Alters, unterschiedlichster Herkunft, unterschiedlichster Kultur eint ein Wunsch: der eigene Lebensentwurf soll anerkannt werden. Künstlerinnen und Jugendarbeiterinnen begleiten diese Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben und den damit verbundenen Wünschen. Daraus entstehen gemeinsame künstlerische Arbeiten, die das Verbindende über das Trennende stellen und die eine Öffentlichkeit schaffen, die sich tiefgehend mit der Logik weiblicher Lebensentwürfe beschäftigt. Durch die kreativ-künstlerische Arbeit wird ein erster Akt von selbstbestimmtem Handeln gesetzt, aber auch der Umgang mit ungewöhnlichen Medien und das öffentliche Auftreten geübt.

Angetrieben durch diesen gemeinsamen Arbeitsauftrag will das Projekt die teilnehmenden Frauen dabei unterstützen, das eigene Leben zu reflektieren, eigene Wünsche zu formulieren, Erwartungen an die eigene Person zu hinterfragen und nicht zuletzt erste Schritte zu deren Realisierung der eigenen Vorstellungen zu setzen.

Angegliedert an dieses Projekt ist die Art Lab Gruppe bestehend aus acht TeilnehmerInnen zwischen 17 und 77 Jahren. Diese Gruppe hat im Oktober, unter der Leitung der Regisseurin Sandra Schüddekopf, mit ihrer Arbeit begonnen. Ziel dieses ersten Semesters (das Projekt geht über zwei Semester) ist einerseits die Auseinandersetzung mit Rollenbildern, andererseits die Suche nach anderen theatralen Ausdrucksformen als einer klassischen Rollenübernahme. Ausgangsfragen sind: mit welchen stereotypen weiblichen Rollenbildern konfrontiert uns das Theater? Haben diese Bilder / Geschichten eine Relevanz für unser eigenes Leben? Anhand von acht exemplarischen Figuren (Luise Millerin, Penthesilea, Bernarda Alba, Hagen von Tronje, dem kleinen Prinzen, Antigone, Leonore / Fidelio, Mascha (drei Schwestern)) gehen wir diesen Fragen nach.

Wir suchen – wir forschen – wir experimentieren -wir probieren aus: Wir gehen wir auf die Suche nach neuen Methoden performativen Ausdrucks, innovative Herangehensweisen an darstellerische Möglichkeiten, Erprobung alternativer Kunstformen auf der Bühne und an anderen Orten ...Wie können wir uns diesen Figuren nähern ohne sie zu repräsentieren oder uns von ihnen zu distanzieren. Was an diesen Figuren hat mit uns zu tun? Was ist uns fremd? Mit welchen Aufgaben können wir uns diesen Figuren nähern? Um diese Gruppe mit verschiedenen künstlerischen Strategien und Ansatzpunkten für diese Auseinandersetzung auszustatten laden wir andere uniT Künstler/innen / Mitarbeiter/Innen ein, Termine zu gestalten.

Mit einem ersten Zwischenergebnis initiieren wir dann Ende des Semesters eine Begegnung mit zwei anderen Gruppen des Projektes Frauenleben, der Box (einem Projekt für arbeitslose junge Frauen) und einer Gruppe aus dem Caritas Senioren- und Pflegewohnhaus Graz - St. Peter. Auch diese beiden Gruppen setzen sich auf ihre Weise mit dem Thema Frauenleben auseinander. Was lösen unsere Präsentationen bei Ihnen aus? Wie beeinflussen ihre Reaktionen unsere weitere Arbeit? Dem partizipativen Ansatz des uniT-Kunstlabors folgend, zielt dieses Projekt darauf ab künstlerische Prozesse zu initiieren, die Menschen auf unterschiedlichste Weise einbeziehen und sie zu Beteiligten macht.

**Eine Präsentation der Ergebnisse aus allen Workshops ist für Mai/Juni 2013 geplant.**